

Umweltpreis der Gemeinde Steinhagen 2001
Hans - Schwier - Preis „Öffnung von Schule“ 2003
Paulo Freire - Agenda Preis OWL 2004
Agenda 21-Schule in NRW 2005
Gütesiegel Individuelle Förderung 2007



Grundschule Amshausen, Auf dem Kampe 2, 33803 Steinhagen

Tel.: 05204/2061; Fax: 05204/2409
e-mail: gs.amshausen@t-online.de
www.grundschulen-steinhagen.de

Intensive Vorbereitung des jahrgangsübergreifenden Arbeitens: **2002/2003**

Umstrukturierung der Räume und Rhythmisierung des Unterrichtstages: **2003/2004**

Jahrgangsmischung seit: **2004/2005**

Anzahl der jahrgangsübergreifenden Eingangsklassen: **4**

Jahrgangsübergreifendes Lernen

Im jahrgangsübergreifenden Lernen, das eine **Individualisierung des Lernprozesses** jedes einzelnen Kindes anstrebt, erhalten Kinder und LehrerInnen eine ganz neue Rolle.

LehrerInnen organisieren den Rahmen, schaffen eine **Lernumwelt** mit bewusst ausgewählten Themen- und Materialangeboten und begleiten beratend das eigenständige Lernen der Kinder. Sie müssen die **Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit** im Blick behalten und ihren Lernprozess fördern, um eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Für diese schwierige Aufgabe steht den KollegInnen eine ganze Bandbreite von Analyse- und Beobachtungshilfen zur Verfügung. Der jeweilige Lernstand eines Kindes, Zeitpunkt und Ergebnisse von Lernzielkontrollen und Förderhinweise werden in einem Karteikartensystem, das jeder Lehrkraft jederzeit zugänglich ist, festgehalten.

Die Differenz in der Lerngruppe soll bewusst wahrgenommen werden. **Selbsttätigkeit und individuelles Lernen** werden genau so wichtig wie **gegenseitiges Helfen und solidarisches Miteinander**.

Die Materialien für die selbstständige Arbeit decken die Inhalte beider Schuljahre ab. Jedes Kind nimmt nach seinem eigenen Vermögen und Lerntempo und nach Beratung mit der Lehrkraft Zugriff darauf.

Die Altersmischung erleichtert nicht nur die Weitergabe von **Regeln, Ritualen** und **bewährten Arbeitsformen** an die Schulneulinge, sondern soll auch dazu beitragen, Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Verstehensvermögen zu beleuchten. Lern- und Erfahrungsunterschiede werden als „natürlich“ empfunden, die **Übernahme von Verantwortung** stärkt das Selbstvertrauen und die Lernmotivation, im Helfersystem lernen die Kinder auf einer anderen Ebene und lernen so das Lernen selbst.

Die Notwendigkeit und Problematik einheitlicher Leistungsvergleiche und die damit verbundene Stigmatisierung einzelner Kinder entfällt, das Aufrücken in eine weiterführende Gruppe wird zeitlich individuell gestaltet.

Der Schulmorgen ist klar gegliedert und rhythmisiert.

Ab 7.30 Uhr dürfen die Kinder ihren Klassenraum aufsuchen, um sich langsam dort „einzufinden“. Sie können sich unterhalten, miteinander spielen, lesen, basteln, am Computer arbeiten und vieles mehr.

Eine Lehrkraft beaufsichtigt in der ersten Viertelstunde zwei parallele Lerngruppen auf einem Flur.

Um 7.45 Uhr beginnt für alle der Schultag.

Der gleitende Anfang setzt sich bis um 8.00 Uhr fort.

Von 8.00 bis 8.15 Uhr versammeln sich alle zum **Morgenkreis** auf dem Versammlungsteppich. Während dieser Phase, die in allen Lerngruppen ähnlich verläuft, leitet zunächst ein Kind die Versammlung. Tag und Datum werden an einer besonderen Wandtafel festgehalten, Wetterbeobachtungen werden ergänzt. Kinder berichten vom Vortag oder besonderen Ereignissen, ein Lied wird gesungen. Demokratische Gesprächsregeln werden bei dieser Gelegenheit geübt und gefestigt.

Anschließend übernimmt die Lehrerin die Leitung der Versammlung, um den Tagesablauf zu erläutern, bzw. eine gemeinsame Thematik zu problematisieren.

In der Zeit von 8.15 bis 9.20 Uhr findet ansonsten täglich **individuelles Arbeiten** im Wochenplan (gegebenenfalls auch Elemente des Förderplanes enthaltend) oder nach speziellem Plan im Lerntagebuch statt, das in erster Linie den Fächern Deutsch, Sachunterricht und Mathematik zuzuordnen ist. Auch eine feste Schreibzeit und eine Lesezeit für alle fallen in diesen ersten Teil des Tages. Während dieser Phase ist die Klassenlehrerin oder die Mathematiklehrerin beratend und den Lernprozess begleitend anwesend. Auf dem

Wochenplan haben die Kinder die Möglichkeit ihre eigene Arbeit abschließend zu bewerten, ebenso wie die Lehrerin neben der mündlichen eine schriftliche Rückmeldung geben kann.

Nach Frühstück und großer Spielpause beginnt die zweite Tageshälfte, die in erster Linie **gemeinsamem Arbeiten und Lernen** fächerübergreifend oder in den unterschiedlichen Fächern dient.

In dieser Zeit werden lehrerzentrierte Phasen zur Einführung neuer Themengebiete oder zur Reflexion ebenso liegen wie Phasen gemeinsamer Arbeit und Vorstellung von Ergebnissen im Plenum.

Der Klassenraum ist den unterschiedlichen Phasen des Tages entsprechend eingerichtet worden und klar strukturiert, um den Kindern das Arbeiten zu erleichtern.

Strukturen in Klasse 1/2



Jedes Kind hat eine feste **Nummer**, die sein Eigentumsfach, Garderobenhaken, Schuhregalfach, Fach in der Kontrollmappe, etc. kennzeichnet.





Der **offene Anfang** ermöglicht den Kindern in Ruhe anzukommen, zu spielen, zu lesen, sich auszutauschen, am Computer zu arbeiten, ihre Materialien zu organisieren, Hausaufgaben abzugeben,...

Die Lehrerin hat Zeit, die Stimmung der Kinder aufzunehmen und sich einzelnen Kindern zu widmen.

Kinder benachbarter Klassen besuchen sich in dieser Zeit.



Jeder Tag wird von den Kindern begonnen, die selbstständig nach festen Ritualen den **Morgenkreis** leiten.



Piktogramme helfen der **Morgenkreisleitung** bei der Organisation des Ablaufes.



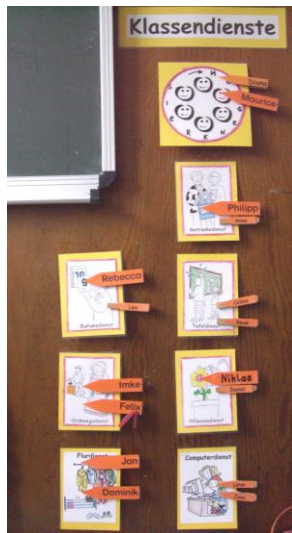
Der Morgenkreisleiter übergibt die Gesprächsführung zuletzt an die Lehrerin. Diese gibt den Kindern dann eine Einführung in den Verlauf des Tages und die auf sie zukommenden Themen/Aufgaben in Form von Piktogrammen.



Der Teppich ist das Zentrum *aller* unserer Klassenräume:
Hier beginnt und endet der Tag mit dem Morgen- bzw. Abschlusskreis.
Er ist zentraler Versammlungsort, Ort für Gespräche, Besprechung, Vorträge, Ausstellungen, Einführungsphasen, Lesezeit, Freiarbeit, Klassenrat sowie EA, PA und GA.



Der Kalender wird jeden Tag von den Kindern (Kalenderdienst) gestellt und im Morgenkreis vorgetragen. So lernen die Kinder sich in der Woche, im Jahr und am Kalender zu orientieren und beobachten und kommentieren das Wetter.



Klassendienste werden im Team von Jhrg. 1 und Jhrg. 2 erledigt und wechseln wöchentlich. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen und zu kooperieren.



Gemeinsam erarbeitete **Klassen- sowie Schulregeln** regeln für alle sichtbar das alltägliche miteinander Leben und Lernen.



Die **Lesecke** ist in jeder Klasse mit Kissen und Sofa ein gemütlicher Rückzugsort zum Schmökern. Sie bietet Bücher verschiedener Schwierigkeitsgrade und Themen ausgewählt nach den Interessen der Kinder. Während der wöchentlichen Lese- und Schreibzeit sowie in Freiarbeitsphasen nutzen die Kinder diese Ecke sehr gern. Zu den Büchern verfassen sie entweder „Kurzrezensionen“ und stellen diese im Wochenabschlusskreis zum „Neugierig-machen“ ihren Mitschülern vor oder bearbeiten Lesebegleithefte, durch die sie die Bücher inhaltlich reflektieren.



*Jeder Klassenraum unserer Schule ist gleich strukturiert und besitzt **Arbeits- und Materialecken** zu den Kernfächern Mathematik (gelb), Sachunterricht (blau) und Deutsch (grün). Die Farbkennung der Fächer ist für die ganze Schule verbindlich!*



Jeder Klassenraum unserer Schule ist gleich strukturiert und besitzt Arbeits- und Materialecken zu den Kernfächern

Mathematik (gelb), Sachunterricht (blau) und Deutsch (grün).

Die Farbkennung der Fächer ist für die ganze Schule verbindlich!



In der Schule legen die Kinder ihre erledigten Hausaufgaben/ Schulaufgaben zur Kontrolle in die **Kontrollmappen** ihrer Lehrerin. Jedes Kind findet hier seine Nummer wieder.



Nach der Durchsicht sortiert die Lehrerin die kontrollierten Aufgabenblätter, Hefte etc. in die **Postfächer** der Kinder ein. Unvollständige oder fehlerhafte Bearbeitungen werden im Morgenkreis thematisiert und vom Kind überarbeitet.